

BIO AUSTRIA – INFO

RINDER 1/18

Der schnellste Versand erfolgt per Email! Wenn Sie diese und andere Infos per Fax bekommen, aber ein Versand per Email möglich wäre, so melden Sie sich bitte im Linzer Büro bei Elisabeth Pilgerstorfer (office@bio-austria.at oder Tel. 0732-654884)



AUTOREN/BERATER

Veronika Edler, BIO AUSTRIA Linz
Tel.: 0732 / 654 884 254

Elisabeth Pöckl, BIO AUSTRIA Linz
Tel.: 0676 / 842 214 255

Josef Kreuzer, BIO AUSTRIA NÖ & Wien
Tel.: 0676 / 842 214 347

Stefan Rudlstorfer, LK Oberösterreich
Tel.: 050 / 690 214 49

Markus Danner, BIO AUSTRIA Salzburg
Tel.: 0676 / 842 214 384

Franz Promegger, BIO AUSTRIA Salzburg
Tel.: 0676 / 842 214 392

Ernst Lottermoser, LK Salzburg
Tel.: 06412 / 4277 586

Christina Ritter, BIO AUSTRIA Tirol
Tel.: 0676 / 629 36 04

Tobias Lienhart, BIO AUSTRIA Tirol
Tel.: 0676 / 842 214 425

Isabella Hiebaum, Bio Ernte Steiermark
Tel.: 0676 / 842 214 406

Martin Gosch, LK Steiermark
Tel.: 0676 / 842 214 402

Georg Neumann, LK Steiermark
Tel.: 0676 / 842 214 403

Hermann Trinker, LK Steiermark
Tel.: 0664 / 602 596 5125

Wolfgang Angeringer, LK Steiermark
Tel.: 0676/842 214 413

Johanna Grojer, Bio-Zentrum Kärnten
Tel.: 0463 /5850 5418

Michael Kühne, LK Vorarlberg
Tel.: 0664 / 602 591 9331

Benjamin Mietschnig, LK Vorarlberg
Tel.: 05574 / 400 297

Bio-Institut Raumberg-Gumpenstein
Tel.: 03682 / 22 451 0

Liebe Biobäuerin, lieber Biobauer,

die BIO AUSTRIA-Bauerntage stehen vor der Tür – auch heuer gibt es wieder viele spannende Vorträge für Rinderhalter im Rahmen des Milchviehtags und des Fleischrindertags. Melden Sie sich noch rasch an!

Die Bio-Milcherzeugung unterscheidet sich in vielen Punkten von der konventionellen Produktion. Einer davon ist die Weidehaltung, die auf BIO AUSTRIA-Betrieben nun auch für Milchkühe vorgeschrieben ist. Voraussetzung für an die Bio-Bedingungen angepasste Kühe ist aber auch eine entsprechende Vorgehensweise in der Zucht: Es ist daher ein großer Erfolg, dass nun der Ökologische Zuchtwert offiziell anerkannt ist!

INHALT

MILCHPREISVERGLEICH

MILCHMARKT IM ÜBERBLICK

BIO AUSTRIA-BAUERNTAGE 2018

BIO-MILCHKÜHE AUF DIE WEIDE!

ÖKOLOGISCHER ZUCHTWERT OFFIZIELL ANERKANNT

QUIZ DICH FIT FÜRS GRÜNLAND

SERVICETIPPS

TERMINE

ÖKOLOGISCHER ZUCHTWERT

BIO AUSTRIA-SERVICETELEFON

TIERGESUNDHEIT WIEDERKÄUER

Dr. Elisabeth Stöger
Tel. 0676 / 94 64 774



MARKTBERICHT: BIO-MILCHPREIS-VERGLEICH DER ÖSTERREICHISCHEN MOLKEREIEN

Der Durchschnittsnettopreis der letzten zwölf Monate (Dezember 2016 bis November 2017); gilt für: Bio-Silomilch und spezielle Standards, 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, 100.000 kg, S-Klasse. AMA-Beitrag abgezogen

Molkerei	12 Monats Ø-Preis Bio-Milch	November 2017
Piding xx	50,68	54,60
MLG Mühlviertel xx	49,29	49,29
Salzburg Milch (ohne TB)	44,91	47,44
Salzburg Milch Goldstandard * (ohne TB)	51,27	53,80
Bergland	45,70	48,11
Bergland ZZU	47,48	49,71
Bergland Bio-Heu		53,71
Ennstal Milch *	46,65	50,22
Gmunder Milch	45,66	49,74
Kärntnermilch x*	41,56	42,56
Ktn. BWM x*	45,06	46,06
NÖM *	45,23	47,40
OM ZZU	48,07	53,19
Pinzgau Bergmilch	44,76	47,51
Vöckla Käserei	44,35	47,16
Seifried	45,06	46,40
Schlierbach	44,14	47,10
Vorarlberg Milch #	44,53	47,45
Pinzgau ZZU Bio-Heu		53,03

- x = S-Klasse bei 50/200
- xx = S-Klasse bei 50/300
- * = Pooling
- # = Zuschlag nur für S-Klasse
- TB = Treuebonus

Daten: Elisabeth Pöckl, BIO AUSTRIA

MILCHMARKT IM ÜBERBLICK

Milchmarkt Österreich

Die Milchlieferung liegt in Österreich weiterhin deutlich im Plus. Im Oktober 2017 wurden 2.146 Tonnen Milch angeliefert – das sind 8,1 % mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Bei der Bio-Milch betrug die Steigerung sogar 12,5 %.

Die Frischmilchproduktion in Österreich geht weiter zurück, der Trend Richtung ESL und UHT-Milch ist nichts Neues. Im Oktober 2016 wurden noch 6.442 t Frischmilch in den Molkereien erzeugt. Im Oktober des laufenden Jahres waren es hingegen nur 5.733 t. Das ergibt einen Rückgang von 11 %.

Quelle: AMA Marktbericht Milch und Milchprodukte, Dezember 2017;

Deutschland

Nicht nur in Österreich steigt die Bio-Milchanlieferung. Auch in Deutschland und Dänemark wurde von Jänner bis September dieses Jahres deutlich mehr Bio-Milch angeliefert als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.



Der massive Mengenzuwachs an Bio-Milch kommt aber derzeit gut am Markt unter. Besonders groß ist die Steigerung bei Bio-H-Milch. Generell werden auch Bio-Milchgetränke verstärkt nachgefragt. Die Nachfrage nach Bio-Butter war im September dieses Jahres um 11 % höher als im Vorjahresmonat. Gleichzeitig sank die Nachfrage nach konventioneller Butter. Käse hingegen wird sowohl in Bio-Qualität als auch in konventioneller Qualität verstärkt nachgefragt.

Quelle: www.ami-informiert.de



BIO AUSTRIA-BAUERNTAGE 2018

Von 30. Jänner bis 1. Februar richtet sich alle Aufmerksamkeit wieder einmal auf die BIO AUSTRIA-Bauerntage in Wels. Diese finden heuer unter dem Motto „Mut zur Veränderung“ statt.

Am Eröffnungstag geht es um die zukünftigen Herausforderungen für die Bio-Landwirtschaft. Unter dem Titel „Zukunftsperspektiven für den Bio-Landbau in Europa – Bleibt Österreich an der Spitze?“ referiert Prof. Lampkin aus Großbritannien über die Veränderungen, mit denen wir uns in Zukunft auseinandersetzen müssen. Anregungen für erfolgreiches, nachhaltiges Wirtschaften gibt Prof. Dr. Leopold Kirner von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien. Und Dr. August Höglinger, Coach und Autor, macht „Mut zur Veränderung“ und gibt Anregungen, wie man Veränderungen annehmen und Herausforderungen meistern kann.

Speziell für die Rinderhalter gibt es wie gewohnt einen Milchviehtag sowie einen Fleischrindertag. Das genaue Programm finden Sie am Ende dieser Info unter der Rubrik „Termine“.

Für die Bio-Weiterbildungsverpflichtung werden für beide Fachtage jeweils 5 ÖPUL-Stunden und 2 TGD-Stunden vergeben.

Weiterführende Infos und Anmeldung auch unter:

www.bio-austria.at/bauerntage, Tel.: 0732/654 884

BIO-MILCHKÜHE AUF DIE WEIDE!

Ab der kommenden Weidesaison ist Gras ein fixer Bestandteil in der Futtermischung von BIO AUSTRIA-Milchkühen. Milch von BIO AUSTRIA-Betrieben wird somit wiederkäuergerecht produziert.

Weidehaltung hat viele Vorteile. Sie erhöht die Tiergesundheit und erfüllt alle Voraussetzungen für eine artgerechte Haltung von Wiederkäuern. In vielen Fällen sind mit Weidehaltung auch betriebs- und arbeitswirtschaftliche Verbesserungen möglich. Weidende Milchkühe sind aber auch ein sichtbares Zeichen für die Konsumenten, dass Milch von BIO AUSTRIA-Betrieben glaubwürdig produziert wird.

Ab 1.1.2018 tritt die neue BIO AUSTRIA-Weiderichtlinie in Kraft. BIO AUSTRIA-Milchviehbetriebe setzen damit ein Zeichen, dass sie ihre Verantwortung als Tierhalter und Bio-Milch-Produzenten ernst nehmen.

Weidehaltung erweitert

Die österreichische Weideregulierung für Bio-Betriebe gibt vor, wie viele Tiere ab welcher Flächenausstattung geweidet werden müssen. Für die Berechnung des Mindestausmaßes erhebt der Biobauer die zahlenmäßig kleinste bzw. zweitkleinste Tierkategorie laut Rinderdatenbank per Stichtag 1. April und die weidefähigen Grünlandflächen am Betrieb. Steht für die Summe der zahlenmäßig kleinsten und zweitkleinsten Tierkategorie pro GVE ein Hektar Weidefläche zur Verfügung, muss diese GVE-Anzahl geweidet werden. Hat der Betrieb hingegen nur 0,1 Hektar Weide pro GVE der zahlenmäßig kleinsten Tierkategorie, dann muss die GVE-Anzahl dieser Tierkategorie auf die Weide kommen. Maßgeblich für die Erfüllung der Weidevorgabe war bisher die notwendige GVE-Anzahl und nicht welche Tiere auf der Weide standen. Vielerorts blieben die Milchkühe im Stall, obwohl Bio-Milch mit Kühen auf der Weide beworben wurde.

BIO AUSTRIA-Milchviehbetriebe gehen nun einen Schritt weiter. Sie bieten zukünftig auch ihren Milchkühen Weide an, wenn pro Milchkuh 0,1 Hektar weidefähiges Grünland zur Verfügung steht.

Neu ist auch, dass bei der Berechnung der weidefähigen Grünlandflächen, diese nur als „nicht weidefähig“ eingestuft werden können, wenn der öffentlich zugängliche asphaltierte Weg, der zu deren Erreichung überquert werden muss, auch viel befahren ist. Die Einstufung, ob ein Weg viel befahren ist, obliegt dem Betriebsleiter.

Grünfutter statt Weide

Hat ein Betrieb zu wenig Weidefläche, um die Milchkühe zu weiden, dann ist den Kühen Grünfutter vorzulegen. Der Anteil in der täglichen Futtermischung sollte ungefähr ein Drittel betragen. Das entspricht circa 30 bis 35 kg frischem Gras pro Milchkuh. Dieser Richtwert kann natürlich variieren, wenn der Grasaufwuchs aufgrund der Witterungsbedingungen zu gering ist und die Flächen nicht befahren wer-



den können. Nicht einzugrasen ist für einen Betrieb nur möglich, wenn pro Milchkuh weniger als 0,1 Hektar grünfütterfähige Fläche zur Verfügung steht.

Grundsätzlich gilt jede Grünlandfläche am Betrieb als „grünfütterfähig“. Bei der Berechnung der grünfütterfähigen Flächen dürfen nur folgende Flächen in Abzug gebracht werden:

- Fläche ist steiler als 25 %
- Staunasse Flächen
- Naturschutzflächen mit entsprechenden behördlichen Auflagen
- Flächen, die weiter als 10 Fahrminuten in einer Richtung vom Hof entfernt sind

Ackerflächen einschließlich Ackerfutter und Zwischenfrüchte werden bei der Erhebung der Flächenausstattung nicht berücksichtigt.

Oft gestellte Fragen:

Müssen Ackerflächen beweidet bzw. zur Grünfütterung herangezogen werden?

Ackerflächen sowie Flächen mit Feldfutter und Zwischenfrüchten werden bei der Berechnung der weide- und grünfütterfähigen Flächen nicht mitberechnet. Es ist jedoch empfehlenswert, diese Flächen als Weide oder als Grünfütterfläche zu nutzen, sofern dies sinnvoll in die Fruchtfolge integriert werden kann.

Wie ist vorzugehen, wenn am Betrieb zu wenig weidefähige und grünfütterfähige Flächen vorhanden sind, um die Milchkuhe mit frischem Gras zu versorgen?

Der Betriebsleiter dokumentiert mit dem Weiderechner, dass die Weidehaltung und Grünfütterung seiner Milchkuhe aufgrund der Flächenausstattung nicht möglich ist. Die Dokumentation wird bei der Bio-Kontrolle vorgelegt. Ist unklar, ob eine Weidehaltung bzw. Grünfütterung erforderlich ist, wird eine betriebliche Einzelberatung empfohlen, um die Vor-Ort-Situation zu klären. Kontaktieren Sie dazu Ihren Bio-Berater.

Welche Möglichkeiten hat ein BIO AUSTRIA-Betrieb, der hohe Investitionen tätigen müsste, um den Stall und die maschinelle Ausstattung „grünfütterfähig“ zu machen (zum Beispiel Kauf eines zweiten Traktors)?

Diesem Betrieb wird empfohlen, eine betriebliche Vor-Ort-Beratung in Anspruch zu nehmen. Gemeinsam mit dem Bio-Berater wird die Situa-

tion analysiert, dokumentiert und eine umsetzbare Lösung gesucht.

Nutzen Sie für die Berechnung und Dokumentation der Weidehaltung auf Ihrem Betrieb den BIO AUSTRIA-Weiderechner. Zum Downloaden unter: www.bio-austria.at/weiderechner

Autorin: DI Veronika Edler, BIO AUSTRIA

ÖKOLOGISCHER ZUCHTWERT OFFIZIELL ANERKANNT

Seit Dezember 2017 steht den Milchviehbetrieben der ökologische Zuchtwert (ÖZW) als wertvolle zusätzliche Zucht-Info für Fleckvieh und Braunvieh zur Verfügung. Damit wird eine wichtige Voraussetzung zur gezielten Auswahl von Zuchtstieren für die biologische Landwirtschaft geschaffen.

Nachfrage bestimmt zukünftiges Angebot

Bitte helfen Sie mit, dass es auch in Zukunft für den Bio-Bereich geeignete Stiere gibt und die Infos zum Ökologischen Zuchtwert (ÖZW) auch breit und leicht zugänglich umgesetzt werden. Dazu gehört:

- Stiere selbst aussuchen und Anpaarungsliste erstellen
- Geeignete Zuchtstiere zeitgerecht bestellen und einlagern (lassen)
- Auf den Wert der ökologischen Rinderzucht in Gesprächen mit Bäuerinnen und Bauern, Tierärzten und Besamungstechnikern sowie den regionalen Zuchtorganisationen und Besamungsstationen hinweisen
- Bei FV- und BV-Züchterinfos und in Katalogen die Angabe des Ökologischen Zuchtwertes mit Nachdruck einfordern

ÖZW und Leistungssteigerung

Neu ist die Veröffentlichung des ÖZW und des Zuchtwertes für die Leistungssteigerung auf dem Stierdatenblatt in der ZuchtData-Datenbank. Dies ermöglicht es jedem Betrieb, beide wichtigen Kennwerte auf einen Blick, neben allen weiteren offiziellen Zuchtwerten, zu finden. Derzeit können die Zuchtstiere gereiht nach dem ÖZW ausgewählt werden („Sortierfunktion“). Den jeweiligen Zuchtwert für Leis-



tungssteigerung und den ÖZW findet man derzeit jedoch nur bei den Einzeltier-Zuchtwerten. Wir hoffen, dass dies noch verbessert wird und auch die entsprechenden Daten in Katalogen leicht erkennbar gemacht werden.

Auch für Stierkandidaten

Um mittelfristig ein ausreichendes Angebot an geeigneten Zuchtstieren für Bio-Betriebe zu gewährleisten, ist es auch notwendig, dass die Besamungsstationen den ÖZW beim Stierankauf berücksichtigen können. Neu ist deshalb, dass der ÖZW auf den Kandidatenlisten, d.h. auf den Zuchtwertinformationen für die typisierten, männlichen Kälber angedruckt wird. Durch die Schätzung des ÖZW für alle Rinder auf Bio-Betrieben soll ermöglicht werden, Selektionsentscheidungen auf Basis des ÖZW zu treffen. Ebenfalls in Entwicklung ist die Übernahme des spezialisierten Anpaarungsprogramms für ökologische Betriebe aus Bayern für alle betroffenen Regionen.

ÖZW-Logo für besonders geeignete Stiere

Grundsätzlich zeigt ein hoher ÖZW eine besondere Eignung des entsprechenden Stieres für ökologische Milchviehbetriebe an. Dennoch können auch bei diesen Stieren gravierende Schwächen in Einzelzuchtwerten zu Problemen führen. Aus diesem Grund erhalten nur Zuchtstiere das ÖZW-Logo, die neben einem sehr guten ÖZW ein insgesamt ausgeglichenes Vererbungsbild zeigen. Stiere mit deutlichen Schwächen in jenen Zuchtwerten, die insbesondere im ökologischen Bereich sehr wichtig sind (u.a. Persistenz und Leistungssteigerung, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit, Fundament und Euter), werden nicht gesondert empfohlen. Mit den Empfehlungslisten und dem neuen ÖZW-Logo sollen besonders Betriebe unterstützt werden, die sich weniger mit Zucht beschäftigen. Erfahrene Züchter werden sicherlich auch Stiere mit hohem ÖZW, die nicht in den Empfehlungslisten aufscheinen, gezielt einsetzen. Eine solche Anpaarung setzt aber die Kenntnis der Einzelzuchtwerte voraus; solche Anpaarungen müssen mit viel Bedacht durchgeführt werden.



Mit dem neuen ÖZW-Logo können besonders geeignete Zuchtstiere beworben werden

Seit Dezember können Informationen zum ÖZW für Fleckvieh und Braunvieh über die ZuchtData-Zuchtwertdatenbank abgerufen werden. Weiterhin finden Sie den Link zur aktuellen Zuchtstierliste am Ende der Infos. Die ÖZW-Zuchtwerte von Zuchtstieren für die Rassen Braunvieh und Fleckvieh können aber auch weiterhin über die Homepage des Bio-Instituts der HBLFA Raumberg-Gumpenstein (www.raumberg-gumpenstein.at/oezw) abgerufen werden.

Für die Rassen Holstein Friesian, Pinzgauer und Grauvieh finden Sie Bio-Empfehlungslisten ebenfalls über die Homepage des Bio-Instituts (www.raumberg-gumpenstein.at/bio-milchviehzucht).

Im Anhang dieser Info finden Sie Zuchtstierlisten für die Rassen Fleckvieh und Braunvieh.

Autor: Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider, Bio-Institut, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

QUIZ DICH FIT FÜRS GRÜNLAND

Was können mir meine Gräser zeigen?

Jede Pflanze im Grünland ist an unterschiedliche Bodenverhältnisse besser oder schlechter angepasst. Kommt im Dauergrünland eine Pflanzenart auf einer Fläche verstärkt vor, so kann sie auf spezielle Standorteigenschaften hinweisen. Sowohl Kräuter als auch Gräser können gut als Zeigerpflanzen genutzt werden. Sie bilden zum Beispiel die Wasserverhältnisse im Boden ab. In Hinblick auf die Wasserverhältnisse werden die Böden im Grünland in trocken, frisch, feucht und wechselfeucht eingeteilt.



Welches der folgenden Gräser zeigt welche Wasserstufe an?



1) Englisches Raygras 2) Flatter-Simse



3) Aufrechte Trespe 4) Rasenschmiele

Wesentlich für das Pflanzenwachstum im Grünland ist eine regelmäßige und ausgeglichene Wasserversorgung. Für ein optimales Graswachstum werden täglich zwei bis drei Liter verfügbares Wasser pro Quadratmeter Boden benötigt. Die Wasserstufe „frisch“ ist für das Wachstum der Wirtschaftsgräser optimal. Trockene Standorte weisen ein niedrigeres Graswachstum auf, was meist auch eine geringere Nutzungsfrequenz zur Folge hat. Aber auch zu viel Wasser ist für das Wachstum vieler Gräser ungünstig. Dazu kommt noch, dass feuchte Böden auch kälter sind und daher mikrobielle Prozesse verlangsamt ablaufen. Somit sind feuchte Grünlandstandorte nicht intensiv nutzbar. Auf nassen Böden sind meist nur einschnittige Streuwiesen zu finden.

Aus landwirtschaftlicher Sicht ungünstig sind insbesondere wechselfeuchte Standorte. Sie sind abwechselnd zu feucht und zu trocken. Wechselfeuchte im Boden kann aber auch das Ergebnis von Verdichtungen – als Folge der Bewirtschaftung mit zu schweren Maschinen – sein. Sind Teilbereiche einer ansonsten intensiv genutzten Wiese zu nass, so hilft nur eine Drainierung der betroffenen Teilfläche.

Unterschiedliche Bodenverhältnisse ziehen unterschiedliche Bewirtschaftungsintensitäten nach sich. So kommen durch intensive und extensive Nutzung unterschiedlicher Flächen unterschiedliche Grundfutterqualitäten zustande.

Lösung:

Trocken: Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)

Frisch: Englisches Raygras (*Lolium perenne*)

Feucht: Flatter-Simse (*Juncus effusus*)

Wechselfeucht: Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*)

Autor: DI Walter Starz, Bio-Institut, Raumberg-Gumpenstein

SERVICETIPPS

Neue Bio-ÖAG Info „Bio-Weidehaltung und AMS – so funktioniert es!“ erschienen



Der Einsatz automatischer Melksysteme (AMS) gewinnt in der Milchviehhaltung an Bedeutung. In der biologischen Landwirtschaft wird auf die Weidehaltung gesetzt. Die Kombination von Weidehaltung mit automatischen Melksystemen stellt besondere Herausforderungen an

das Betriebs-, Fütterungs- und Weidemanagement.

In der neuen 24-seitigen Beratungsbroschüre der ÖAG sind aktuelle Erkenntnisse dazu und viele wertvolle Tipps zum Thema zusammengefasst.

Kosten: € 3,- plus Versandkosten

Bestellmöglichkeit: bei Theresia Rieder, Tel.: 03682 / 22451 317 oder Email: theresia.rieder@raumberg-gumpenstein.at



Neue Bio-ÖAG Info: „Bio-Kälberfütterung und Wirtschaftlichkeit“

Die Basis für eine gute Entwicklung und lange Nutzungsdauer von Rindern wird bereits in den ersten Lebenswochen gelegt. Dabei spielen tiergemäße Fütterungs- und Haltungsbedingungen eine wichtige Rolle. In dieser ÖAG-Info werden erfolgreiche Verfahren zur Kälberaufzucht am Bio-Hof vorgestellt. Darüber hinaus werden auch Empfehlungen zur muttergebundenen Aufzucht gegeben und wirtschaftliche Überlegungen zur Kälberaufzucht vorgestellt.



Sie können die Broschüre auf unserer Website im Login-Bereich unter <http://www.bio-austria.at/download/bio-kaelberfuetterung-und-wirtschaftlichkeit/> herunterladen.

TERMINE

ÖBERÖSTERREICH

BIO AUSTRIA-Bauerntage, Milchviehtag

Termin: Mittwoch, 31. Jänner 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Programm:

Bio-Zucht neu denken und bewusst lenken, *Sebastian Herzog, Vorstand BIO AUSTRIA*

Der ökologische Zuchtwert – neue Maßstäbe setzen, *Dr. Dieter Krogmeier, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Grub, D*

Aus der Praxis: Meine Kuh passt in meine Region, *Andreas Steinegger, Biobauer, Niklasdorf, Stmk*

Fresserproduktion am Milchviehbetrieb, *Stefan Rudlstorfer, Bio-Berater, Landwirtschaftskammer OÖ*

Aus der Praxis: Bio-Fresser eine interessante Nische? *Veronika Reisenberger, Biobäuerin, Ottnang, OÖ*

Gut zu Fuß – Klauen pflegen und Lahmheiten vorbeugen, *Mag. Michael Hulek, Tierarzt, Oberneukirchen, OÖ*

Die gesunde Klaue – Workshop für Praktiker

Kosten: € 65,- (BIO AUSTRIA-Mitglieder), € 85,- (Nicht-Mitglieder), € 130,- (Nicht gefördert), € 31,- (Schüler/Student)

Anmeldung: bis Freitag, 19. Jänner unter Tel: 0732/654 884, Fax: 0732/654 884-140, Email: bauerntage@bio-austria.at, Web: www.bio-austria.at/bauerntage

BIO AUSTRIA-Bauerntage, Fleischrindertag

Termin: Donnerstag, 1. Februar 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Programm:

Fresser und Einsteller – Mangelware oder Überschuss? *DI Hannes Minihuber, Österreichische Rinderbörse GmbH, Linz, OÖ*

Aus der Praxis: Rindermast – mein Betrieb, mein Konzept, *Johann Schauer, Biobauer, Naternbach, OÖ*

Feldfutter – eine Futterkomponente mit Potenzial vom eigenen Betrieb, *DI Daniel Lehner, Bio-Institut Raumberg Gumpenstein, Stmk*

Selbsthilfe im Stall: Mit Pflanzen heilen und vorbeugen, *Dr. Elisabeth Stöger, Tierärztin, Feldkirchen, Ktn*

Was für große und kleine Rindviecher! – Individuelle, praktische und leistbare Stallbaulösungen, *DI Walter Breininger, Berater, Landwirtschaftskammer Steiermark*

Aus der Praxis: Mein Mutterkuhstall – maximaler Komfort mit minimalem Aufwand

Aus der Praxis: Richtig geplant und entschieden – meine Mutterkühe fühlen sich wohl, *Martin Schönhart, Biobauer, Stefan ob Leoben, Stmk*

Kosten: € 65,- (BIO AUSTRIA-Mitglieder), € 85,- (Nicht-Mitglieder), € 130,- (Nicht gefördert), € 31,- (Schüler/Student)



Anmeldung: bis Freitag, 19. Jänner unter Tel: 0732/654 884, Fax: 0732/654 884-140, Email: bauerntage@bio-austria.at, Web: www.bio-austria.at/bauerntage

STEIERMARK

Tierwohl Rind – Schwerpunkt Klauenpflege

Termine:

Montag, 15. Jänner 2018, 9:00 bis 15:00 Uhr, Gasthaus St. Lorenzerhof, 8242 St. Lorenzen am Wechsel

oder

Montag, 22. Jänner 2018, 9:00 bis 15:00 Uhr, FS Alt-Grottenhof, 8052 Graz

oder

Mittwoch, 04. April 2018, 9:00 bis 15:00 Uhr, Gasthaus Unterberger-Jagawirt, 8172 Heilbrunn

Programm: Tierwohlbeurteilung anhand von Fotos, Filmen und direkt im Stall, wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Tierwohlsituation, besonderes Augenmerk auf Klauengesundheit und Klauenpflege

Kosten: € 40,- (Bio Ernte Steiermark-Mitglieder) bzw. € 60,- (Nicht-Mitglieder), € 120,- ungefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

Gesunde Kälber in der Milch- und Mutterkuhhaltung

Termin: Montag, 5. Februar 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr, Steiermarkhof, 8052 Graz

Programm: Geburtsverlauf, Bedeutung des Kolostrums, Nabelversorgung und Nabelgesundheit, Durchfallerkrankungen verstehen und vorbeugen, Tränkeplan, Mineralstoffversorgung

Kosten: € 40,- (Bio Ernte Steiermark-Mitglieder) bzw. € 60,- (Nicht-Mitglieder), € 120,- ungefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

Fütterungsbedingte Krankheiten beim Rind

Termin: Dienstag, 6. Februar 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr, Gasthaus Schöngrundner, 8232 Grafendorf

Programm: Wiederkäuerverdauung, Anatomie und Funktion der Mägen und des Darms, Zusammenhang zwischen Fütterung und Milchhaltsstoffen, Milchleistungsdaten richtig lesen, Stoffwechselstörungen erkennen und vorbeugen

Kosten: € 40,- (Bio Ernte Steiermark-Mitglieder) bzw. € 60,- (Nicht-Mitglieder), € 120,- ungefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

Die Geburt und das gesunde Kalb

Termine:

Mittwoch, 7. Februar 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr, Gasthaus zum lustigen Steirer, 8600 Bruck/Mur

oder

Donnerstag, 8. Februar 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr, Gasthaus Stocker, 8755 St. Peter ob Judenburg

Programm: Geburtsvorbereitung, Geburtsanzeichen, natürlicher Ablauf, Nachgeburt, Nabelgesundheit, Durchfallerkrankungen, Tränkeplan, praktische Tipps zur Kälberaufzucht

Kosten: € 40,- (Bio Ernte Steiermark-Mitglieder) bzw. € 60,- (Nicht-Mitglieder), € 120,- ungefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at



Heilpflanzen und Hausmittel

Termin: Freitag, 9. Februar 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr, Gasthaus Ritzinger, 8812 Neumarkt

Programm: Rechtliches rund um die Anwendung von Heilpflanzen, Herstellung von Tees und Salben, bewährte Mittel bei Durchfall, Verletzungen, Husten usw.

Kosten: € 40,- (Bio Ernte Steiermark-Mitglieder), € 60,- (gefördert) bzw. € 120,- (ungefördert)

Anmeldung: bis spätestens 14 Tage vor Kurs-termin beim LFI Steiermark unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

Tierwohl Rind

Termin: Dienstag, 6. März 2018, 9:00 bis 15:00 Uhr, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Programm: Tierwohlbeurteilung anhand von Fotos, Filmen und direkt im Stall, wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Tierwohlsituation, Einschulung in die Checkliste „Selbstevaluierung Tierwohl“

Kosten: € 40,- (Bio Ernte Steiermark-Mitglieder) bzw. € 60,- (Nicht-Mitglieder), € 120,- ungefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

Fütterung, Fruchtbarkeit und Leistung bei Milch- und Mutterkuh

Termine:

Montag, 12. März 2018, 9:00 bis 16:30 Uhr, Gasthaus Schnabl, Großreifling

oder

Donnerstag, 15. März, 9:00 bis 16:30 Uhr, Raum Aigen-Irdning

Programm: Verdauung der Wiederkäuer, fütterungsbedingte Krankheiten, Fruchtbarkeit und Leistung in Zusammenhang mit der Fütterung, Stoffwechselstörungen, Fruchtbarkeit und Zyklus, Hinweise auf Behandlungsmethoden mit Schulmedizin, Homöopathie und Pflanzenheilkunde

Kosten: € 40,- (Bio Ernte Steiermark-Mitglieder) bzw. € 60,- (Nicht-Mitglieder), € 120,- ungefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

Trockenstellen und Eutergesundheit

Termine:

Dienstag, 13. März 2018, 9:00 bis 16:30 Uhr, Bad Mitterndorf

Programm: Eutergesundheit, Physiologie des Euters, Gesunderhaltung, Bedeutung der Zuchtauswahl, Erkrankungen erkennen, Schalmtest und Beurteilung, Aufzeichnungen, Wartezeiten

Kosten: € 40,- (Bio Ernte Steiermark-Mitglieder) bzw. € 60,- (Nicht-Mitglieder), € 120,- ungefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

NIEDERÖSTERREICH

Tierwohl in der Bio-Rinderhaltung

Termine:

Montag, 15. Februar, 9:00 bis 14:00 Uhr, Bildungszentrum Warth, 2831 Warth

oder

Donnerstag, 22. Februar, 9:00 bis 14:00 Uhr, LFS Hohenlehen, 3343 Hollenstein

oder

1. März, 9:00 bis 14:00 Uhr, LFS Edelhof, 3910 Zwettl

oder

8. März, 9:00 bis 14:00 Uhr, Gasthaus Hasler, 3161 St. Veit an der Gölsen

Programm: Tierwohl beurteilen, kritische Bereiche im Stall, Verbesserungsmaßnahmen, Einschulung in die Checkliste „Selbstevaluierung Tierwohl“



Kosten: € 20,- (gefördert) bzw. € 60,- (nicht gefördert)

Anmeldung: bis eine Woche vor der Veranstaltung bei BIO AUSTRIA NÖ und Wien, Tel: 02742/90833, niederösterreich@bio-austria.at

TIROL

Kombinationshaltung und einfache Umbau- lösungen für biokonforme Produktion

Termine:

März 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr, Bezirk Kufstein
(genauer Termin und Ort werden noch bekannt gegeben)

oder

März 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr, Bezirk Lienz
(genauer Termin und Ort werden noch bekannt gegeben)

Programm: Stallbau-Check: Bauliche Ursachen für Technopathien, Verschmutzungen und Verletzungen, Vor- und Nachteile diverser Stallsysteme, stressfreier Umgang zwischen Mensch und Tier, Betriebsbesichtigung

Kosten: € 60,- (BIO AUSTRIA-Mitglieder und Biofreunde) bzw. € 90,- (Nicht-Mitglieder)

Anmeldung: BIO AUSTRIA Tirol, Tel: 0512/572 993, Email: tirol@bio-austria.at

ÖKOLOGISCHER ZUCHTWERT

Im Anhang finden Sie wieder die aktuellen Stierlisten mit ausgewählten Zuchtstieren der Rassen Fleckvieh und Braunvieh.

Weitere Stierempfehlungen finden Sie kostenlos auf der Website des Bio-Instituts der HBLFA Raumberg-Gumpenstein unter www.raumberg-gumpenstein.at/oezw.

Zusätzliche Infos zur Zucht (Leistungs-
zucht etc.) finden Sie unter www.raumberg-gumpenstein.at/bio-milchviehzucht.